

Quelltor – Der barmherzige Samariter

Wir Christen sollten sozial sein

Das Wort **sozial** (von lat. *socius* = gemeinsam, verbunden, verbündet) bezeichnet wechselseitige Bezüge als eine Grundbedingtheit des Zusammenlebens, insbesondere des Menschseins (der Mensch als soziales Wesen).

In der Umgangssprache bedeutet „sozial“ den Bezug einer Person auf eine oder mehrere andere Personen; dies beinhaltet die Fähigkeit (zumeist) einer Person:

- sich für andere zu interessieren,
- sich einfühlen zu können,
- das Wohl Anderer im Auge zu behalten
- oder fürsorglich auch an die Allgemeinheit zu denken.

Unsozial in diesem Sinne handelt, wem all das abgeht. **Asozial** (oft mit absprechendem Beiklang) ist, wer (fast) unverbunden mit ihr ‚am Rande‘ der Gesellschaft lebt, wer sich nicht in sie ‚einfügen‘ kann oder zumal, wer als ihr Schädiger angesehen wird.

Jesus war sehr sozial – er zeigte Empathie

"Innerlich bewegt" im Englischen: "moved with compassion".

Mt 9,36 Als er aber die Volksmengen sah, wurde er **innerlich bewegt** über sie, weil sie erschöpft und verschmachtet waren wie Schafe, die keinen Hirten haben.

Mt 14,14 Und als er hinausging, sah er eine große Volksmenge, und er wurde **innerlich bewegt** über sie und heilte ihre Schwachen.

Mt 15,32 Als Jesus aber seine Jünger herzuggerufen hatte, sprach er: Ich bin **innerlich bewegt** über die Volksmenge; denn schon drei Tage weilen sie bei mir und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht entlassen, ohne daß sie gegessen haben, damit sie nicht etwa auf dem Wege verschmachten.

Mt 20,34 Jesus aber, **innerlich bewegt**, rührte ihre Augen an; und alsbald wurden ihre Augen sehend, und sie folgten ihm nach.

Mk 1,41 Jesus aber, **innerlich bewegt**, streckte die Hand aus, rührte ihn an und spricht zu ihm: Ich will; sei gereinigt.

Lk 7,13 Als Jesus sie sah, war er von ihrem Leid **tief bewegt**. «Weine nicht!» tröstete er sie.

Der barmherzige Samariter

Lk 10,25 **Der barmherzige Samariter - Das wichtigste Gebot**

Da stand ein Schriftgelehrter auf, um Jesus eine Falle zu stellen. «Meister», fragte er scheinheilig, «was muß ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?»

Lk 10,26 Jesus erwiderte: «Was steht denn darüber im Gesetz Gottes? Was liest du dort?»

Lk 10,27 Der Schriftgelehrte antwortete: «**Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben mit deinem ganzen Herzen, von ganzer Seele, mit aller Kraft und deinem ganzen Verstand. Und auch deinen Mitmenschen sollst du so lieben wie dich selbst.**»

Lk 10,28 «Richtig!» erwiderte Jesus. «Tue das, und du wirst ewig leben.»

Lk 10,29 Aber der Mann wollte sich damit nicht zufrieden geben und fragte weiter: «**Wer gehört denn zu meinen Mitmenschen? Wie ist das gemeint?**»

Lk 10,30 Jesus antwortete ihm mit einer Geschichte: «Ein Mann wanderte von Jerusalem nach Jericho hinunter. Unterwegs wurde er von Räubern überfallen. Sie schlugen ihn zusammen, plünderten ihn aus und ließen ihn halbtot liegen. Dann machten sie sich davon.

Lk 10,31 Zufällig kam bald darauf ein Priester vorbei. Er sah den Mann liegen und ging schnell weiter.

Lk 10,32 Genauso verhielt sich ein Tempeldiener. Er sah zwar den verletzten Mann, aber er blieb nicht stehen, sondern machte einen großen Bogen um ihn.

Lk 10,33 Dann kam einer der verachteten Samariter vorbei.

Als er den Verletzten **sah (Nimmst du den Nächsten war?), hatte er Mitleid mit ihm (Bist du bewegt von Not?).**

Lk 10,34 Er **beugte (Bist du bereit von deinem Ross runter zu steigen?)**

sich zu ihm hinunter und **behandelte (Bist du bereit zu handeln?)** seine Wunden.

Dann hob er ihn auf **sein Reittier (Bist du bereit deine Bequemlichkeit aufzugeben?)**

und brachte ihn in den nächsten **Gasthof (Bist du bereit eine Heimat zu geben?),**

wo er den Kranken besser **pfliegen (Bist du bereit Zeit zu investieren?)**

und versorgen konnte.

Lk 10,35 Als er am nächsten Tag weiterreisen mußte, gab er dem Wirt **Geld (Bist du bereit natürliche Versorgung anzubieten?)**

und bat ihn: `Pflege den Mann gesund! Sollte das Geld nicht reichen, werde ich dir den Rest auf meiner Rückreise bezahlen!«

Lk 10,36 «**Welcher von den dreien**», fragte Jesus jetzt den Schriftgelehrten, «**hat nach deiner Meinung Gottes Gebot erfüllt und an dem Überfallenen als Mitmensch gehandelt?**»

Lk 10,37 Der Schriftgelehrte erwiderte: «**Natürlich der Mann, der ihm geholfen hat.**» «**Dann geh und folge seinem Beispiel!**» forderte Jesus ihn auf.

(Vers 37 Luther: "Der die Barmherzigkeit an ihm tat!")

**➔ Mein Nächster ist derjenige,
der in Not ist und meine Hilfe benötigt,
selbst wenn es ein Feind ist!**

Was sehen wir in diesem Beispiel:

- Wahre Liebe zeigt sich durch Taten.
 - Wahre Liebe ist unabhängig von Herkunft (soziale Schicht), Rasse (Hautfarbe) oder Nationalität (Staatsangehörigkeit).
 - Wahre Liebe zeigt sich oftmals in der Freigiebigkeit/Großzügigkeit der Menschen. (Am Geldbeutel!)
 - "Bewegt von Barmherzigkeit/Mitgefühl" – Sind wir bewegt? – Ist unser Herz weich/offen zu helfen?
1. Was bewegt dich innerlich?
 2. Wo ist dein Herz zu hart geworden?
 3. Wo kannst du sozial sein – Liebe in Aktion zeigen?

Jak 4,17 Wer aber weiß, was richtig ist, und tut es trotzdem nicht, der wird vor Gott schuldig.